INHALT

Grußworte Bundesminister Gernot Blümel 2
Grußworte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil 3

ESSAYS
Heinz Gerbl
Baukulturvermittlung im Burgenland 10
Herbert Halbritter
25 Jahre Architektur Raumburgenland 11

Der Gründungsvorstand erinnert sich:
Wir wussten, man muss im Burgenland etwas starten
Die heroische Gründungsphase des Architektur Raumburgenland 12

Klaus-Jürgen Bauer
Architektur Raumburgenland: Fragment of Pannonia
Hin- und Wegführungen aus einem bemerkenswerten Raum 16

DOKUMENTATION
Ausstellungen 27
Exkursionen 77
Workshops 143
Publikationen 175
Bücher und Filme 183
Vorträge 195
Sammlungen 205
Feste 215

PERSONEN
Vorstände 224

das
FRITZ
see
you

ESSAYS

BAUKULTURVERMITTLUNG IM BURGENLAND

1993 gründeten sieben engagierte burgenländische Architekten (Heinrich W. Gimbel, Peter Grabner, Otmar Hasler, Hans Schandl, Gustav Schneller, Kurt Smetana, Rudolf Szedenik) den Verein ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND mit dem Ziel, zeitgenössische Architektur zu präsentieren und zugleich Aufklärungs- und Vermittlungsarbeit bei den zuständigen Gremien und in der Öffentlichkeit zu leisten. Es erschien das erste Buch: *positionen – Beiträge zur Modernen Architektur im Burgenland*. Weitere Publikationen und Ausstellungen, die der burgenländischen Dorfentwicklung und -erneuerung gewidmet waren, folgten.

Zeitgenössische Bauten und ihre Vermittlung waren im Burgenland bis zur Gründung des Vereins rar. Neben Roland Rainers Band *Anonymes Bauen: Nordburgenland* gab es einige Bauten von Wiener ArchitektInnen und KünstlerInnen, die das Burgenland als ihr Arbeits- und Wohnrefugium auserkoren hatten. Heute bestimmt das Landesentwicklungsprogramm Burgenland, dass historisch gewachsene Ortskerne in ihrer Funktionsfähigkeit und -vielfalt dauerhaft erhalten und aufgewertet werden. Daneben sollen in neuen Siedlungsgebieten zeitgenössische Architektur und Freiraumgestaltung ihren Platz finden und auf hohem Niveau realisiert werden.

Im Jahr 1996 wurde von den Architekturhäusern der Bundesländer, der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (ÖGFA) und der Zentralvereinigung der Architekten die *Architekturstiftung Österreich* als gemeinsame Plattform gegründet. Der Verein ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND als Vorstandsmitglied der *Architekturstiftung Österreich* ist neben den gesetzlichen Berufsverbänden und den Ausbildungsstätten die unabhängige Architekturinitiative des Burgenlands und eine wichtige dritte Säule zur Sicherung der Baukultur in diesem Bundesland.

Ziel der Stiftung und des Vereins ist es, Menschen für Architektur zu begeistern und sie zu anspruchsvollen PartnerInnen bei der Gestaltung der gebauten Umwelt zu machen. Durch das Netzwerk wird die Kooperation zwischen den wichtigsten AkteurInnen in der Architektur gestärkt: den BauherrInnen und NutzerInnen, den ArchitektInnen, PlanerInnen und IngenieurInnen, den ausführenden Firmen aus Industrie und Gewerbe sowie den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung.

2004 präsentierte der Verein eine umfangreiche Publikation mit dem Titel *Neue Architektur in Burgenland und Westungarn*. Die treibenden Kräfte waren Klaus-Jürgen Bauer, Otto Kapfinger und Susanne Schmall. Im Dezember 2013 bekam das Burgenland als letztes der neun Bundesländer eine permanente Ausstellungsräumlichkeit zur Präsentation zeitgenössischer regionaler Baukultur: die Architekturgalerie *Raumburgenland Contemporary* im Zentrum der Landeshauptstadt Eisenstadt. Hier finden seit 2013 regelmäßig Ausstellungen, Vorträge, Filmvorführungen und unterschiedliche Workshops zum Thema „Baukultur im Burgenland" statt. Ein Höhepunkt der Veranstaltungen sind die zweijährlich stattfindenden *Architekturtage*. Sie bieten die Möglichkeit, Architektur im Burgenland hautnah zu erleben und zeitgenössische Baukultur zu entdecken.

Heinz Gerbl, DI Landschaftsarchitekt
Geschäftsführer ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

25 JAHRE ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

Eine Gruppe von ArchitektInnen und Architekturinteressierten gründete vor 25 Jahren den Architektur Raumburgenland mit dem vorrangigen Ziel einen Beitrag zur baukulturellen Entwicklung des Burgenlandes zu leisten. Trotz oder vielleicht wegen eines stetigen Wechsels der Mitglieder und des Vorstandes wurden diese Ziele bis zum heutigen Tag konsequent weiterverfolgt.

Mehr als 30 Ausstellungen thematisieren nicht nur das zeitgenössische Bauen, wie „positionen – Beiträge zur Modernen Architektur im Burgenland", „Das beste Haus" oder die burgenländischen Architekturpreise. Ausstellungen wie die „Zukunft der Burgenländischen Streckhöfe" oder „The real good stuff" setzen sich mit traditioneller Baukultur und Baustoffen auseinander.
Die Themenvielfalt dieser unterschiedlichen Veranstaltungen und eine Fülle von Publikationen zeigen das breite Spektrum des baukulturellen Anliegens, das es gilt, nach außen zu tragen. Ein wesentlicher Schritt in Richtung öffentliche Wahrnehmung wurde mit der Architekturgalerie Raumburgenland „Contemporary" in der Pfarrgasse in Eisenstadt getätigt.

Bei einem Rückblick auf die Tätigkeiten in den letzten 25 Jahren gilt es, gleichzeitig den Fokus auf künftige Herausforderungen zu lenken. Das Burgenland, wie kein anderes Bundesland geprägt durch dörfliche Siedlungsstrukturen, unterliegt einem spürbaren Wandel. Ein Bevölkerungswachstum, vorwiegend im Nord- und Mittelburgenland, fördert die rasante Siedlungsentwicklung. Genossenschaftsbauten, Reihenhäuser und Einfamilienhäuser werden auf ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Flächen errichtet. An den Ortseinfahrten entstehen Gewerbegebiete, Fachmärkte und Einkaufszentren. Was passiert mit den leer stehenden Gebäuden in den Dörfern? Wie gehen wir mit einer maßvollen Reanimierung von Dorfzentren um? Die Thematisierung derartiger Entwicklungen kann und soll den öffentlichen Dialog intensivieren.

Die Werkschau „25 Jahre ARB" soll einen wesentlichen Beitrag dazu in der öffentlichen Wahrnehmung leisten.

Herbert Halbritter, DI Architekt
Vorsitzender ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND